

Zusatz-Weiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie

Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

1. Einführung

Die Zusatz-Weiterbildung „Spezielle Orthopädische Chirurgie“ umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die operative und nichtoperative Behandlung höherer Schwierigkeitsgrade bei angeborenen und erworbenen Erkrankungen und Deformitäten der Stütz- und Bewegungsorgane.

Weiterbildungsziel ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Spezieller Orthopädischer Chirurgie nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung ist die Facharztanerkennung für Orthopädie und Unfallchirurgie oder Orthopädie oder Chirurgie mit Schwerpunkt Unfallchirurgie.

Die Weiterbildungszeit beträgt 36 Monate bei einem Weiterbildungsbefugten, davon können bis zu 12 Monate bereits während der Facharztweiterbildung abgeleistet werden.

2. Klinikinterne Voraussetzungen

Der Einführung des neuen Facharztes für Orthopädie und Unfallchirurgie ist durch die Etablierung der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und plastischen Chirurgie am Universitätsklinikum Leipzig AöR in vollem Umfang Rechnung getragen worden.

Der Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und plastische Chirurgie besitzt die Verbundermächtigung zur vollen Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. Diesbezüglich liegt ein strukturiertes Weiterbildungscurriculum vor.

An der Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und plastische Chirurgie des Universitätsklinikums Leipzig AöR besteht die Möglichkeit zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Spezielle Orthopädische Chirurgie“ im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungs-Curriculums.

Die Bereichsleiter Professor Heyde und Professor Roth besitzen die volle Weiterbildungsbefugnis für diese Zusatz-Weiterbildung.

3. Struktur

Die Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und plastische Chirurgie.

Die fachliche Gesamtverantwortung für die Orthopädie bzw. die Unfallchirurgie liegt jeweils in den Händen der Bereichsleiter der Klinik.

Die Klinik und Poliklinik für Orthopädie verfügt über eine W3-Professur (Klinikdirektor) und eine W2-Professur (Stellvertretender Klinikdirektor mit dem besonderen Schwerpunkt der Wirbelsäulenchirurgie).

Die einzelnen Bereiche der Klinik sind:

- die Ambulanzen mit der Erwachsenen- und Notfallsprechstunde, der Kinderambulanz und den Spezialsprechstunden für Orthopädische Rheumatologie, Endoprothetik, Wirbelsäulenerkrankungen, Arthroskopische Chirurgie, Tumoren und Septisch-rekonstruktive Chirurgie.
- die orthopädische Kinderstation
(gemeinsam mit der Kinderchirurgie im Frauen-Kinder-Zentrum)
- die Station für allgemeine Orthopädie, Rheumachirurgie, arthroskopische Chirurgie und multimodale Wirbelsäulenthherapie
und gemeinsam mit der Unfallchirurgie:
- die Station für Wirbelsäulenchirurgie
- die Station für Hüft- und Knieendoprothetik sowie Tumorchirurgie
- die Station für septisch-rekonstruktive Chirurgie.

Ersteller: Prof. Dr. Christoph-Eckhard Heyde	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. Christoph-Eckhard Heyde	Revision: 03/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie			

Zusatz-Weiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie

Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

Die Operationen – 90 % der jährlich ca. 6.000 stationären Patienten werden operativ behandelt – finden im Zentral-OP des Operativen Zentrums statt, in dem der Klinik und Poliklinik für Orthopädie von Montag bis Freitag mindestens 2 Operationssäle ganztägig zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus werden ambulante Operationen im separaten ambulanten OP-Bereich durchgeführt.

Durch die enge räumliche Verflechtung mit den übrigen Kliniken und Instituten stehen der Klinik alle heute erforderlichen modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung, u. a. die gesamte bildgebende Diagnostik (Röntgen, MRT, CT, Szintigraphie, PET), die Labordiagnostik sowie die Diagnostik und Mitbehandlung in allen klinischen Fächern.

Die Klinik verfügt über ein Forschungslabor mit den Schwerpunkten Biomechanik und Wirbelsäulenforschung, angesiedelt ist dort auch ein Unterrichtsraum für Studenten mit speziellen Arthroskopieübungsgeräten.

4. Facharztweiterbildung

Die Direktoren der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und plastische Chirurgie verfügen über die Verbundermächtigung zur kompletten Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie.

In diesem Zusammenhang ist von wesentlicher Bedeutung, dass das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum in diesem großen Fachgebiet abgedeckt wird.

Die Rotation der auszubildenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist fester Bestandteil des gemeinsam konzipierten Weiterbildungscurriculums.

5. Zusatzbezeichnung „Spezielle Orthopädische Chirurgie“

Der Direktor der Klinik und Poliklinik für Orthopädie verfügt über die komplette Weiterbildungsbefugnis von 36 Monaten, wobei 12 Monate bereits während der Facharztweiterbildung angerechnet werden können.

Es wird das gesamte in der Weiterbildungsordnung vorgegebene Spektrum vorgehalten, im Einzelnen:

- allgemeine Orthopädie und orthopädische Chirurgie
- Endoprothetik aller Gelenke einschließlich der Revisionschirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Rheumachirurgie
- arthroskopische Chirurgie
- Kinderorthopädie
- septisch-rekonstruktive Chirurgie.
- Tumororthopädie bzw. –chirurgie

Ersteller: Prof. Dr. Christoph-Eckhard Heyde	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. Christoph-Eckhard Heyde	Revision: 03/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie			

Zusatz-Weiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie

Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

Das Curriculum für die „Spezielle Orthopädische Chirurgie“ ist wie folgt gegliedert:

- 12 Monate allgemeine orthopädische Chirurgie
(inklusive Rheumachirurgie, arthroskopische Chirurgie, Tumorchirurgie)
- 6 Monate Wirbelsäulenchirurgie
- 6 Monate Hüft- und Knieendoprothetik
- 6 Monate septisch-rekonstruktive Chirurgie
- 6 Monate operative Kinderorthopädie.

Die in der Weiterbildungsordnung geforderten Weiterbildungsinhalte können somit ausnahmslos absolviert werden.

6. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage bildet die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (Weiterbildungsordnung – WBO) vom 26. November 2005 (in der aktuellen Fassung der Änderungssatzung).

Ersteller: Prof. Dr. Christoph-Eckhard Heyde	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. Christoph-Eckhard Heyde	Revision: 03/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Plastische Chirurgie			